

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 21. August 1896.

Insertionspreis: eine 4gepaltene Zeitspalt ober
deren Raum 10 S., Kettenspalt 20 S.,
Wsch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1850.

Zum Untergange des „Itis“

berichtet der „Reichsanzeiger“:
Die bisherigen Nachrichten über die Strandung S. M. Kanonenboot „Itis“ ergeben das Folgende:
Das Schiff befand sich nach Angabe des Leuchtturmwärters vom Nordost-Schantung-Feuer am 23. Juli 4 Uhr 30 Minuten nachmittags etwa zwei Seemeilen von Land, S zu W Kurs steuernd. Nach Angabe der Geretteten lief das Kanonenboot bis 10 Uhr abends unter Segel und Dampf mit „Großer Fahrt“, um 10 Uhr sind die Segel festgemacht und ist gleich auf „Kleine Fahrt“ gegangen worden. Die Maschine war in guter Ordnung und wurde mit hohem Druck gefahren, ein Zeichen, daß auch die Kessel sich in gutem Zustand befanden. Ein Drosseln des Dampfes führen müssen, woraus geschlossen werden könnte, daß die See noch nicht sehr hoch war. Bei hoher See ist auf den Kanonenbooten ein Drosseln notwendig, während die Schraube aus dem Wasser kommt, um eine zu starke Beanspruchung von Schiff und Maschine zu vermeiden. Das Wetter war gegen Abend unsichtig, der Wind aufkommend südlich. Nach Angabe von Nordost-Schantung-Feuer wehte es um 10 Uhr mit Stärke 7-9; Südost-Schantung meldete Stärke 10. Ueber die Richtung des Windes besteht noch ein Widerspruch in den Meldungen. Nach Aussage der Geretteten hatte das Kanonenboot auf der Reise von Shanghai nach Kobe im Jahre 1895 schlechteres Wetter gehabt. Auf dieser Reise hatte das Kanonenboot nach Angabe seines damaligen Kommandanten ONO-Wind mit Stärke 7-8 gehabt und war wegen der See gegungen, bezubrechen. Kurz nach 10 Uhr 30 Min. ist das Kanonenboot auf den Grund gestoben.

Der Gerettete etwas über die Navigation anzugeben weiß. Von Nordost-Schantung bis zu der gemeldeten Strandungsstelle (NNO 9 Seemeilen von SO-Schantung) sind 23 Seemeilen. Hiernach würde das Kanonenboot von 4 Uhr 30 Minuten bis 10 Uhr 30 Minuten stündlich nur 3,8 Seemeilen über den Grund gelaufen haben. Mit großer Fahrt und Segeln läuft dasselbe aber wenigstens 8 bis 9 Seemeilen in der Stunde. Wenn die gemeldeten Angaben der Geretteten richtig sind, so muß der Strom eine ganz ungewöhnliche Richtung gehabt haben und von sehr auffallender Stärke gewesen sein. Die Segelanweisung empfiehlt den Segelschiffen, zur Ausnutzung der Gezeitenströmungen dicht unter Land zu kreuzen. Der gemeldete Kurs hätte das Kanonenboot bei normalen Stromverhältnissen 5-6 Seemeilen frei von den in der Karte eingetragenen Riffen führen müssen. Bei der Wahl desselben scheint der in Bezug auf Richtung und Stärke ganz ungewöhnliche Strom nicht ausreichend berücksichtigt zu sein. Aus allem geht aber hervor, daß die gemeldeten Angaben der Geretteten und Leuchtturmwärter auf unbedingte Sicherheit keinen Anspruch machen können und daß ein endgültiges Urteil erst nach Eingang der schriftlichen Vernehmungen gebildet werden kann.

Was die in den Zeitungen aufgetauchten Gerüchte über den nicht ganz feierlichen Zustand des Kanonenboots anbelangt, so ist zu bemerken, daß sich Schiff und Maschine nach den Angaben des vorigen Kommandanten bei der Kommando-Übergabe im Frühjahr dieses Jahres in guter Verfassung befanden und das Kanonenboot durchaus seetüchtig und sicher war. Auch die Schiffsbiographie des Kanonenboots enthält die Angaben der früheren Kommandanten, wonach man sich an Bord in schlechtem Wetter durchaus sicher gefühlt habe.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 21. Aug. Der „Remsthaler

Der Wilddieb.

Eine Erzählung aus dem Spreewalde von Ernst Neumann.

Nachdruck verboten.

I. Fortsetzung.

Erst als Fritz Burgard zum Militär mußte und er am Vorabend der Reise in Krügers Garten kam, Abschied zu nehmen von der kleinen Annie, da rührten beide gewahr, daß die Liebe, und eine reine, wahre, innige Liebe, ihre Herzen ergrieffen hatte, und in festem Gefäßten schlossen die beiden ihren Herzenbund. Dann zog der Jüngling hinaus, dem Vaterlande zu dienen. Ah, wie ganz anders fand der nach drei Jahren Heimkehrende die Verhältnisse im Vaterlande! Die Krügers waren sich nicht, von Besuchern bei Krügers durfte er gar nicht sprechen, der Vater untersagte es ihm schon am ersten Tage mit harten, bitteren Worten:
„Daß du mir nicht zu dem Angebot gehst! Der Hund ist zu schlecht für einen preussischen Soldaten, — nicht das Ansehen wert!“

„Über Vater! die kleine Annie hat dir doch nichts gethan, du hast sie doch früher immer so gern gehabt. Doch ich mit der auch nicht sprechen?“
„Gegen die Annie habe ich eigentlich nichts, aber — sie ist demumpy seine Tochter; auch mit ihr muß es aus sein für immer. Der Kerl könnte sonst denken, uns läge was daran.“
„So soll die Unschuldige mit dem Schuldigen leiden? Ist Krügers Schuld bewiesen? Es sprechen Gründe dafür, daß er es gewesen ist, aber sie können täuschen. Wenn er nun unschuldig ist?“
„Der unschuldig? Was fällt dir eigentlich ein, daß du mir das sagst? Willst du mich heucheln? Ich verbitte dir jeden Umgang mit den Menschen da draußen, und ich will nicht sehen, daß ich mir nicht Gehorsam erzwingen kann.“
Fritz Burgard sah, sein Vater rede sich nur in größeren Worten hinein. So drückte er selbst das Geplänkel ab. Er war ein gehorsamer Sohn, aber diesmal konnte er nicht gehorchen. Der Vater war im Irrthum. Er stahp sich vor, der kleinen unschuldigen Annie sein Versprechen zu halten. Nach wie vor trafen die Liebenden heimlich im Garten zusammen, und wenn sie auch nur auf fünf Minuten bei einander sein, nur wenige Worte flüchtig wechseln konnten, so waren sie doch zufrieden und hofften auf bessere Zeiten.

Eines Tages hatten die Alten wieder einen Auftritt gehabt. Und als nun Burgard am Abend ins Wirtshaus gegangen war, da schlich sich der Fritz in den Garten, die arme Annie zu trösten. Ihm selber war so schwer ums Herz. Wohin mußte es führen, wenn es so weiter ginge. „Ach, mein Gott,“ seufzte er verzweifelt, „warum müssen unsere Väter gerade so hartnäckig sein und einander hassen?“
„Und der meinige hat euch nichts gethan!“ sagte Annie weinend. „Er hat mit erst neulich versprochen, daß er deinen Vater nicht angesetzt hat. Bisse Menschen haben's ihm zugesichert und nun glaubt er es, und mein Vater ist zu stolz, sich da zu verteidigen, wo er sich unschuldig weiß.“
„Ich glaube es dir ja gerne, meine liebe Annie. Ich habe es ihm auch schon vorgeschickt. Er läßt sich nicht überzeugen und wird gleich furchtbar heftig. Was soll aus uns werden?“ F. f.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche vom 11. November 1896 bis 1. März 1897 mit 300 Stück Schafen befahren werden darf, kommt am nächsten
Montag mittags 12 Uhr
im Rathaus dahier, im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung.
Schultheißenamt.
Hies.

Unterschlechtbach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Friedrich Schultheiß, Fuhrmann in Michelsau, kommt infolge amtsgerichtl. Anordnung vom 17. v. Mts. am

Donnerstag den 3. September d. Js.,
vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathaus folgende Liegenschaft im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Markung Michelsau:**
Geb. Nr. 12 u. 12 A. 3 a 51 qm. Ein Modisches Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und getrenntem Keller oben im Weiler.
Geb. Nr. 21 A. Die Hälfte an 18 qm. Einem Anschlagshaus hinter dem Wohnhaus Nr. 21. Anschlag 2500 M.
P. Nr. 8/2: 1 a 72 qm Gras- und Baumgarten in den Langäckern. Anschlag 60 M.
P. Nr. 449: 32 a 68 qm Acker in den Langäckern. Anschlag 700 M.
P. Nr. 253: 4 a 49 qm Land im Brühl. Anschlag 150 M.
P. Nr. 80: 19 a 09 qm Wiege in den Ackerwiesen. Anschlag 500 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Schaal in Michelsau.
Als Verwalter ist Gemeinderat Schultheiß in Michelsau bestellt.
Nebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden hiemit eingeladen.
Den 15. August 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde,
Schultheiß Fühl.

Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Bezirk sowie verehrlichen Behörden und Gemeinde-Verwaltungen möchte die unterzeichneten Hypothekmeister sich in allen ihr Fach berührenden Arbeiten aufs Beste empfohlen halten.

Verblendungen mit schwarzem Kalk, Cement oder Gyps, Quader- u. Fackel, Gärten, Verdachungen u. s. w. in Cement oder Gyps werden aufs sorgfältigste und haltbarste ausgeführt. Die Ausgussung von Arbeits- und Wohnräumen in einfachster und reichster Ausführung, mit Stuckatur-Arbeiten wird in kürzester Zeit aufs Beste angefertigt.

Das Befestigen und Auscementieren von Keller- und Erdgeschosräumen, Waschlügen und Ställen u. wird aufs pünktlichste besorgt und für gute Arbeit garantiert.

Ganze Bauten und Anlagen werden unter Garantie der Einhaltung des gestellten Termins und tabelloser Arbeit aufs billigste übernommen.

Das Weiknen, sowie der Kalk- und Leimfarbanstrich von Wohn-, Küchen-, Arbeits-, Maschinen- und Kesselräumen wird gerne und prompt besorgt und werden solche dringliche Arbeiten wenn irgend möglich, sofort gemacht.

Demerkt wird, daß nur beste Materialien in durchaus reeller Weise verarbeitet werden.

Zeugnisse über ausgeführte Arbeiten aller Art und Empfehlungsschreiben liegen zur Einsicht auf.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Mühlhäuser & Doll.



Ohne Mühe

erhält man eine blendend weiße Wäsche mit dem garantiert unschädlichen
Moment-Wäsche-Reiniger
von J. F. Kammerer, Ludwigsburg.
Größtes Erparnis an Zeit und Geld.
1 Pfund Moment-Wäsche-Reiniger wirkt weit besser und rascher, wie 2 Pfund bester Kernseife.
Harte Seife pfundweise, weiche (weiße parfümierte Schmierseife) offen und in kleineren Kubeln.
Zu haben bei I. Gammel in Schorndorf.

Soldatenbilder.

Bilder aller Art,
werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann,
billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
in Glasfäßen oder Glasloten gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder.

Carl Schäfer am Markt

empfehl
zur Mostbereitung:
Schwarze Gtra-Grandenbeere per Zentner 14 M.
" Zerk " " " 15 M.
" Gsme " " " 15 1/2 M.
extra feine Gsme Grandenbeere per Zentner 16 M.
Zitratra Corintthen " " 15 M.
Kamp Caraburo Mostner " " 16 M.
extra feine Gsme Mostner " " 17 M.
feine gelbe Gsme Zibeden " " 17 M.
extra feine gelbe Tourla Zibeden " " 18 M.

Abbitte. Rauchtobak

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Christian Bähler von hier, in der Wirtschaft von Bäder Sigle gemachten beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück, und bittet denselben hiemit öffentlich um Verzeihung.
t. David Bähler.
J. B.
Hohbrunn, den 17. Aug. 1896.
Schulth. Amt
Jug.

Winnenden. Ein gutgebautes Eckhaus,

enthaltend 2 Wohnungen mit Wasserleitung, geräum. Keller, angeb. Stallung und Scheuer, Hofraum, Gemüse- u. Obstgarten, ist als Privatitz, zum landwirtschaftl. oder sonstigen geschäftl. Betriebe preiswert zu verkaufen. Näheres durch Fritz Dabler.

heute abend
frische Leberwürste
G. Walch, Metzger.
Ein tüchtiger
Platzarbeiter
kann sofort eintreten bei
Chr. Hespeler.

Schöne Milchschweine
sind Samstag zu haben bei
Bäder Statger.
Winterbach.
G. großtracht. Kalkel
hat zu verkaufen.
Georg Kiefer jun.

Abortröhren.

Görnholze freistehende
Abortsitze
Wilh. Volz.
Feuerbach - Stuttgart

Bei Salzluf, offenen Wunden
leist. d. Schrader'sche Jodjodplaster
Nr. 3, bei nässenden und trockenen
Flechten Nr. 2, bei bösart. Krebs-
ähnlichen Geschwüren und Knochen-
krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
Dienste und findet dieses Plaster
deshalb auch ausgebreitete Anwendung.
Paket M. 3.— und 1.50.
Apoth. Jul. Schrader's Nachf.,
Feuerbach.
In Schorndorf in den Apotheken.

Ein jüngerer Knecht
findet Stelle im
Waldhorn.
Sorgho-Besen,
mit und ohne Stiel in schönster Ware
sowie
Reisigbesen und
Thür-Vorlagen
empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.

Baltmannsweiler.
Zu sofortigem Eintritt wird ein
kräftiges Mädchen
mit 16 Jahren für Haus- u. Feld-
geschl. gesucht von
Hofbesitzer Niesel.

Küchen- & Haushaltungs-
Artikel
aller Art empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.
Keller gesucht!
Ein Keller mit geschickter Anfahr-
möglichkeit in der Nähe des Bahnhofs
gesucht, event. ein Viertel,
welcher nicht mehr verwendet wird.
Offerte unter N. 8. 100, an das
Komptoir d. Blatts.

der Quantität des Getreides lautet das Urteil je nach Lage und Bodenart verschieden, dagegen wird die Qualität sowohl der Sommer- als Winterfrucht allgemein gerühmt. Die Garben sind bei der Vollkommenheit der Ähren so schwer, daß das Gabeln derselben eine recht anstrengende Arbeit ist. Den reichsten Ertrag liefert der Haber.

Ulm, 18. Aug. Zur Angelegenheit des Grenadier Koch, der nach dem Beobachter wegen eines Soldatenbriefes zu einem Jahr acht Monaten Festungshaft verurteilt worden sein sollte und wegen dessen in der demokratischen Presse eine Interpellation in der Kammer in Aussicht gestellt wurde, kann zuverlässig gemeldet werden, daß der Gefreite Koch gar nicht wegen des dem Beobachter übermittelten Soldatenbriefes, sondern wegen einer groben Mißhandlung als Wachhabender und vorzüglich falschen Eintrags in das Wachpostenbuch und zwar nur zu 4 Wochen Mittelarrest verurteilt und aus der Gefreitencharge entfernt wurde.

Vom Bodensee, 19. August. Bei Wasserburg überfuhr kürzlich der Radfahrer S. Kocher von Meckenbeuren einen alten Mann und erlitt dabei selbst so schwere Verletzungen, daß er nunmehr gestorben ist, während der von ihm Ueberfahrene sich bereits wieder erholt hat.

Merlet. Am Sonntag nachmittags vernagten sich einige Besessene in Reutlingen damit, mit scharfen Patronen zu schießen; als einer derselben, ein Schreinerlehrling, den Revolver in beiden Händen hielt und hierbei den linken Zeigefinger auf der Mündung desselben liegen hatte, scheint er gegen seine Absicht den Hahn berührt zu haben, der Schuß ging los und drang die Kugel in den linken Zeigefinger. Der Verlegte machte erst, als andern tags seine linke Hand stark anschwellte und er nicht fähig war zu arbeiten, seinem Meister Mitteilung von dem Sachverhalt. — Bettlerfreiheit. Gestern vormittag trieb sich der schon vielfach bestrafte Alois Wittenberger von Bieringen, D. A. Gorb, bettend in Juffenhäuten herum, wobei er den Leuten, die ihm nicht genug schenken, noch Grobheiten machte. In einem Hause ließ er ein Paar Stiefel mitlaufen, die Sache wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und der Dieb festgenommen und ins Amtsgericht in Ludwigsburg eingeliefert. — Der 23 Jahre alte Maler Müller von Spillingen bettete in Bötzingen in einem Hause und erhielt auch eine Gabe, statt sich damit zu entfernen, begab er sich auf die Bühne und nahm dort einen Anzug des Hausbesizers mit. Einem Nachbarn, der ihn gesehen hatte, fiel sein langer Aufenthalt auf, und da er ihn mit einem Pack unter dem Arm heraustraten sah, machte er dem Schutzmann Gpelle Anzeige, der den Dieb verfolgte und dingfest machte.

Deutsches Reich.

Hannover, 17. Aug. Eine nicht angenehme Ueberraschung erfuhr die Ehefrau eines Schneidemeisters aus Köln. Dieselbe wurde, als sie heute auf dem hiesigen Bahnhofe anlangte, ganz unerwartet von ihrem Ehemann, dem sie gestern unter Mitnahme des ganzen

Verschiedenes.

Von der Sonnenfinsternis. Die Sonnenfinsternis vom 9. August, die bekanntlich nicht vielen Sterblichen zu sehen vergönnt war, ist von einer Gesellschaft deutscher Nordlandfahrer, die an dem genannten Tage mit der „St. Sunniva“ oberhalb der alten Königstadt Trondhjem und des nördlichen Polarkreises bei Bobb an der nordwestlichen Küste belagert waren, von der oberhalb der Stadt gelegenen Touristenhütte des Baugewerks in ihrem ganzen Verlauf beobachtet worden. Ein Teilnehmer an der Fahrt schreibt darüber dem Leipz. Tagbl. u. A.: „Noch liegt Dämmerung über der Erde. Mit atemloser Spannung sieht Alles dem Aufgang des Tagesgestirns entgegen. Die rosensingrige Götze bezieht den Himmel, weiter und weiter dehnt sich ihre schwimmende Kugel aus; da bricht plötzlich in strahlendem Glanze der Sonnenball hervor. Ein entzückendes Bild entrollt sich dem trunkenen Auge. Die umliegenden Gebirgsketten, das riesige Schneefeld des Soariffen, die Stadt, der Hafen und im Hintergrunde

Vermögens durchgebrannt ist, in Empfang genommen. Sie hatte den Personenzug benutzt, der Chemnitz über kurz darauf den D. Zug in Köln bestiegen, wodurch ihm die frühere Ankunft und die Empfangnahme der gestohlenen Gattin auf dem hiesigen Bahnhofe ermöglicht wurde. Die Bahnpolizei nahm sich der Sache an und regelte die Angelegenheit zu beiderseitiger Zufriedenheit, wenigstens dampfte der Mann, nachdem er wieder im Besitze des Geldes war, nach Köln ab, während die Frau in anderer Richtung weiterfuhr.

Strasbourg, 17. Aug. Der Straßb. Post zufolge übertritten am 8. Aug. 10—12 französische Soldaten vom 5. Jägerbataillon zu Fuß zwischen der Schlucht und dem Sulzerweg die Grenze, drangen in die auf deutschem Gebiete befindliche Molkerei Schuppert ein und entwendeten aus derselben einen Reserve-Militärrock, den sie nach Frankreich mitnahmen. Gegen die Soldaten, die im Dorf Valtin im Quartier liegen, ist Untersuchung eingeleitet.

Hamburg, 19. Aug. Ein schwarzer Gerichtsschreiber ist dem Amtsgerichte in Altona zur Ausbildung überwiesen worden. Er stammt aus Ostafrika, hat die vom Lehrer Christaller geleitete Schule besucht und wird sich in Altona der praktischen Rechtspflege widmen, um später nach abgelegter Prüfung im Kolonialdienst Verwendung zu finden.

Italien.

Rom, 18. August. Der König teilte dem Ministerpräsidenten Rudini mit, daß heute die Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Helene von Montenegro in Cetinje veröffentlicht worden sei und beauftragte den Ministerpräsidenten, hiervon dem Ministerrat Mitteilung zu machen. Der Ministerpräsident teilte sodann dem Präsidenten die Verlobung mit, die glückbringend für die königliche Familie für Italien sein werde und setzte ihn zugleich von dem Wunsche des Königs in Kenntnis, daß die Stadtverwaltung sich aller Festlichkeiten, die den Stadtsäckel belasten könnten, enthalten solle. Der Tag der Hochzeit wird später festgesetzt werden. Der Geschlechtsverkehr werden ausschließlich die Mitglieder der Familien des Brautpaares bewohnen.

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Als Fieberfieber für die Sämpfe von Madagaskar sind zwei Kompagnien der Fremdenlegion von Algier eingeschifft worden. „Ihr Mütter von Frankreich,“ so ruft bei dieser Nachricht der „Gaulois“ einisch aus, „das ist für euch eine köstliche Mär. Wenn noch Soldaten in den madagassischen Gebirgen hieken sollen, so sind es wenigstens nicht eure Kinder. Es leben daher die Legionäre, die um den Preis des eigenen Lebens das Dasein vieler Franzosen erhalten.“ Man sollte glauben, daß solche Betrachtungen kaum dazu dienen können, der Legion neues Menschenmaterial zuzuführen.

Schweden & Norwegen.

— Die Gesamtkosten von Nansen's Norpolarexpedition belaufen sich

das Meer erglänzen im ersten Glanze des neugeborenen Lichts. Höher steigt die Sonne, aber schon kurz nach 4 Uhr ist die Verdunklung eines kleinen Teilchens des leuchtenden Tagesgestirns durch den Mond erkennbar. Größer wird der Schatten, immer weiter dringt er in die Sonnenscheibe ein. Das Licht wird fahler, allmählich hart ein jeder auf den großen Augenblick, wo auch der letzte Glanz verschwinden, das leuchtende Kieselgestirn voll verdeckt werden wird. Plötzlich, wie mit einem Aufschlage trat die Totalität 4 Uhr 35 Minuten ein. Die Lüften flatterten ängstlich, alles Leben scheint plötzlich verstummt, die Gletscher erscheinen in bläulich-trübem Gelb, sonst ist alles schwarz. Tiefpunkt liegt der See am Fuße des Gletschers da, wie das schwarze Wasser des Sturz zeigt sich das Meer. Von der Hundstille zur Sonne zurückkehrend, bemerkt das Auge die leuchtende Corona mit den wie die Garben eines Feuerrades schimmernden Protuberanzen der Sonne. Dieser ganze gewaltige Eindruck dauert 1 1/2 Minuten. Der Sternhimmel leuchtet in nie gesehener Klarheit.

auf etwa 450 000 Kronen. Ursprünglich war die ganze Expedition auf 900 000 Kronen berechnet, und das Sorthing bewilligte 200 000 Kronen unter der Bedingung, daß Nansen den Rest auf privatem Wege aufbrächte. Das Schiff „Fram“ verlor jedoch schon allein ungefähr 200 000 Kronen, es stellte sich terrier als ursprünglich berechnet war, denn Nansen wollte für seine gefährliche Fahrt wenigstens ein Fahrzeug schaffen, dem sich die Expedition mit Sicherheit anvertrauen konnte. Das Schiff erhielt u. a. eine sogenannte Eishaut aus Greenheart, die in einer Stärke von 3 bis 6" das ganze Fahrzeug bedeckte, aalglatt ist und somit dem Eise nicht den mindesten Halt bietet. Sie allein kostete 200 000 Kronen. Später sah sich Nansen genötigt, das Sorthing um eine Nachbewilligung zu ersuchen, worauf noch 80 000 Kronen, im ganzen somit vom norwegischen Staat 280 000 Kronen beigekauft wurden. Auf privatem Wege kamen mit dem Beitrag des Königs (200 000 Kronen) etwas über 135 000 Kronen ein. Hierzu treten noch einige weitere Summen (Zinsen, Dr. Janzen mit etwa 8000 Kronen u. s. w.), und endlich schenkte der bekannte Förderer wissenschaftlicher Bestrebungen in Göttingen, Baron Oskar Dickson, die Einrichtung für die elektrische Beleuchtung, mit der der „Fram“ versehen ist. — Das Land Norwegen hat sich durch diese Förderung der wichtigen Reise für alle Zeiten die größten Ehren zugesichert.

Rußland.

Petersburg, 19. Aug. Gestern mittag fand in Krassin's-Salo zu Ehren des Geburtstags des Kaisers von Oesterreich ein Galabinder statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin und der österreichische Botschafter beiwohnten. Der Kaiser brachte einen Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus.

Türkei.

Konstantinopel, 18. August. Auf Kreta haben im Bezirk Pyrgolika bei Kandia blutige Kämpfe stattgefunden. Mehr Dörfer und einige Städte wurden geplündert. In Lemenos kämpften die Muzahmedaner, von türkischen Truppen unterstützt, schon seit 10 Tagen gegen die Christen. Den türkischen Truppen wurde eine Halbbatterie zur Hilfe nachgeschickt. Alle Botschaften erwarten Anweisungen ihrer Regierung bezüglich ihrer weiteren Haltung gegenüber der veränderten Lage auf Kreta. Die Epitropie soll beabsichtigen, die Aufständigen aufzufordern, unter der griechischen Fahne zu kämpfen. — Der frühere Militärgouverneur Abdullah Pascha ist hier eingetroffen. — Nach amtlichen Meldungen sind 500 Kreter, die von der Insel geflohen sind, nach Kreta zurückgekehrt. Sie haben 10 000 Gewehre, 70 000 Patronen und 3 Gebirgseschüsse mitgebracht. Außerdem sind 28 griechische Offiziere mit 2000 Chassepotgewehren gelandet.

Großbritannien.

London, 18. Aug. Nach einer Depesche aus Mittelton auf der Insel Wight stieß des deutschen Kaisers Yacht „Meteor“ heute mittag mit der Yacht „Solde“ des Herrn v. Bedtowitz

zusammen. Der Mast der „Solde“ wurde fortgerissen; Herr v. Bedtowitz, durch herunterfallendes Tafelwerk schwer verletzt, wurde bewußtlos nach Nybe gebracht. Er ist unterwegs gestorben. London, 18. August. Zu dem Unfall der Yacht „Solde“ sind noch folgende Einzelheiten zu melden: Es waren zwei Rennen im Gange, das eine für große, das andere für kleine Yachten. Die ersten überholten die kleinen. Als die „Solde“ versuchte, einen Zusammenstoß mit der Yacht „Saint“ zu vermeiden, wurde sie vom „Meteor“ überannt, dessen Bugspriet von einem Ende zum andern über die „Solde“ hinwegstrich und deren Hauptmast Segel und Mannschaft über Bord warf. Die „Britannia“ und der „Meteor“ hielten sofort und setzten Boote aus, welche die verunglückte Mannschaft aufnahmen, Baron von Bedtowitz war schwer am Kopfe verletzt und blutete aus

den Ohren. Er wurde an Bord der Dampf-Yacht gebracht, auf welcher er starb. Der „Meteor“ blieb unbeschädigt. Kapitän Gomes, der Führer des „Meteor“, giebt an, daß die Schuld an dem Unfall der Yacht „Solde“ die „Britannia“ trifft, welche unterließ, dem „Meteor“ auszuweichen.

Neueste Nachrichten.

Schorndorf, 21. Aug. Nach einem an das Reichskanzleramt Berlin eingetroffenen Telegramm ist Reichs-Oberlehrer Theodor Christaller Mittwochs früh in Kamerun am Schwarzwasserfieber gestorben.

Touville, 21. August. Präsident Faure wählte dem Rennen in Deauville bei. Bei dem Konnenesalut entlief sich unerwartet ein schlechtgereinigtes Geschützrohr und verwundete zwei sächsische Beamte schwer.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung
betr. Aufstellung einer Turbine.
Der Kunstmeister Adolf Rapp in Geradstetten beabsichtigt in das Wasserwerk seiner Mühle in Geradstetten neben dem bestehenden Wasserrad in den Leerlaufkanal eine Turbine einzubauen. Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen bei dem Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen und Pläne sind auf dem Oberamt zur Einsicht aufgelegt.
Schorndorf, den 19. August 1896.

R. Oberamt.

Lebküchner.

R. Amtsgericht Schorndorf.

In der Generalversammlung des Darlehensvereins Steinberg vom 24. Juni d. Js. ist an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds Friedrich Schaaf der Johann Georg Haal, Gemeinderat in Steinberg, gewählt worden.
Den 18. August 1896.

Enfinger, Av. A.-R.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 25. d. Mts., nachm. 2 Uhr in der Guleberg hütte aus Triangel, Krähenberg, Härenschlag, Hoflauch, Köden, Katzenbrunn, Schlitt- und Langengehren, Breitthalde und Spitzwies. Fm.: 6 ficht. u. 2 foch. Sägholz; Nm.: 1 eich., 24 gem. Laubholz und 126 Nadelholzanzbruch, sowie das Abfallreis.
Zur Vorzeigen vorm. halb 11 Uhr bei der Forstwartswohnung in Oberurbach.

Revier Geradstetten.

Hauschaub-Verkauf.

Am Montag den 24. August, nachmittags 4 Uhr werden aus dem Staatswald Sonnenschein, Marschall und Rospberg 22 Lofe Hauschaub verkauft.
Zusammenkunft im „Mühle“ in Geradstetten.

Am Dienstag den 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr kommt in Steibrück in der Wohnung des Anwalts im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

Ca. 30 Btr. Futter, 3 Fässer von 130, 180 und 604 Liter und 1 Bienenstand mit 1 Schwarm Bienen.
Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf Samstag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr nach Hausbrunn ausgeschriebene Verkauf einer Kuh unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.

Auf dem Baumgut des Theodor Kettner im Rainbrunn werden am nächsten Montag den 24. d. Mts., nachmittags 1 Uhr mehrere Partien

Dehndgras

verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 19. August 1896.

Stadtschultheiß Fritz.

Madrid, 21. August. Der Senat nahm sämtliche Artikel des außerordentlichen Budgets an, die Ausgaben für den Krieg, die Marine und die öffentlichen Arbeiten. In der Deputiertenkammer erklärte der Arbeitsminister auf eine Anfrage, es sei nicht zweckmäßig und nicht klug, in dem Parlament die Frage betr. die in Barcelona verhafteten republikanischen Führer zur Besprechung zu bringen.

Kapstadt, 21. August. Reuter meldet: Unter den taifertlichen Husaren in Malefin kamen zahlreiche Insubordinationen vor. 30 Mann wurden nach Pietermaritzburg geschickt zur Strafvorbereitung wegen kleinerer Vergehen. 5 andere wurden zu 30jährigem Gefängnis verurteilt wegen der Weigerung, an der Parade teilzunehmen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köbler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorf.

Die Erben des verstorbenen Gerhard Bühler, Bauers von hier bringen am nächsten

Montag den 24. d. Mts., nachm. 2 Uhr auf hies. Rathaus zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

94 qm zweistöck. Wohnhaus mit Einfahrt und gewölbtem Keller in der Hegelgasse,	
08 qm Hofraum, Winkel,	
1 a 02 qm	angekauft um 4800 M.
3 a 47 qm Land in den weiten Gärten,	
20 a 08 qm Acker unter dem Galgenberg,	angekauft um 250 M.
20 a 08 qm Acker daselbst,	Anschlag 250 M.
15 a 80 qm Acker und Weg daselbst,	Anschlag 250 M.
14 a 44 qm Acker auf dem Hungerbühl,	angekauft um 200 M.
16 a 07 qm Baumacker im Zaiher,	angekauft um 300 M.
14 a 64 qm Acker im Störner,	Anschlag 310 M.
17 a 64 qm Acker im Holzberg,	Anschlag 325 M.
14 a 08 qm Acker im Bruder,	Anschlag 300 M.
35 a 84 qm Acker in den Fuchsdörfern,	Anschlag 575 M.
12 a 99 qm Baumacker in der Krehenhalde,	Anschlag 600 M.
1 a 46 qm Baumwiese,	
15 a 01 qm dto. und Weinberg,	
16 a 47 qm im Nischenbach,	Anschlag 250 M.
19 a — qm Wiese auf der Erlen,	Anschlag 500 M.
11 a 79 qm Baumwiese auf der Nitzlerin,	Anschlag 400 M.
14 a 79 qm Baumwiese daselbst,	Anschlag 400 M.
11 a 52 qm Wiese daselbst,	angekauft um 250 M.
10 a 96 qm Wiese daselbst,	angekauft um 250 M.
5 a 10 qm Wiese daselbst,	Anschlag 150 M.

Zu diesem Verkauf sind Liebhaber eingeladen.
Den 19. August 1896.

Ratschreiberei.

Fritz.

Oberberken, 21. Aug. 1896.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsern lieben Sohn und Bruder

Jacob Nagel

nach kurzem aber schweren Leiden gestern abend 1/9 Uhr von uns zu nehmen.

Die Beerdigung ist Sonntag nachmittags 2 Uhr und bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

800 Mark.

Näheres bei der Red.

Schorndorf.

Ein junger, fleißiger Mensch von 18—15 Jahren findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu erfragen bei d. Red.

Hand- & Bürgelweine empfiehlt die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Sorgho-Belen,

mit und ohne Stiel in schönster Ware sowie

Reisigbelen und

Thür-Vorlagen

empfehlen

Dreher Lenz, Vorstadt.

Vanille-Brech-Chocolade per Pfd. 85 g u. 1 M. empfiehlt

Carl Schäfer, Conditior.

Gegen entsprechende Pfandsicherheit sofort auszuleihen:

800 Mark.

Näheres bei der Red.

Schorndorf.

Ein junger, fleißiger Mensch von 18—15 Jahren findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu erfragen bei d. Red.

Hand- & Bürgelweine empfiehlt die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 22. August 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile über
deren Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S.
Woch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Heute abend frische
Leberwurst
bei Meßger, Metzger.

Heute abend frische
Leberwurst
empfehlen Meßger Metzger.

Heute Freitag frische
Leberwurst
bei Sauppe, Metzger.

Frische Leberwurst
empfehlen F. Schneider, Metzger.

Heute abend
frische Leberwurst
bei G. Watz, Metzger.

Schönen Speck
empfehlen Meßger Metzger.

Zum Einmachen
garantiert reines
Rheinwein-Weinessig
Salicil-Einmach-Essig,
empfehlen
Carl Schäfer
am Markt.

Schöne Wohnung
mit 4 Zimmern hat für sofort oder
später zu vermieten.
Geistlisch, Marktplat.

Dehndgras
in 6 Partien von 2-4 Viertel verkauft.
F. Sahn, Kunstmühle.

Oberbach.
Ein 13 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen. Joh. Bauer.
Ein zugelaufener Dachshund
kann abgeholt werden bei
Gottlieb Maier.

Winterbach.
G. großkräft. Kalbel
hat zu verkaufen.
Georg Reiser jun.

Baltmannsweiler.
Zu sofortigem Eintritt wird ein
kräftiges Mädchen
mit 16 Jahren für Haus- u. Feld-
geschäft gesucht von
Küpperswirt Riesel.

Prime
Italiener Trauben.

Bei Abnahme einer Wagenladung
M. 21.— pr. Doppelzentner franco
jeder württembergischen oder habs-
burschen Eisenbahn-Station inclusive
Fahrt in transit offeriert ein erstes
Trauben-Importhaus u. garantiert
gute Ankunft. Anfragen werden
prompt erwidert u. sind solche an die
Expedition, d. S. zu richten.

Ein halbesdener, grüner **Servier-
Cocktail** am Mittwoch zwischen
halb 2 und 2 Uhr auf dem Weg vom
Marktplat. bis Geroldsteiner
verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben bei
der Redaktion.

Aus der Verlassenschaftsaffäre des verst. Gottlieb Reuthardt,
Schneiders von hier, kommen am
Montag den 24. d. Mts., nachm. 2 Uhr
19 a 71-qm-Baumwiese im Seggau, Anschlag 1200 M,
auf hies. Rathaus im öffentl. Auktions zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen werden.
Den 19. August 1896. **Ratschreibererei.**
Fritz.

Schorndorf.
Winterjahrsweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterjahrsweide, welche
mit 1200 St. Schafen befahren werden darf,
wird am
Montag den 24. August d. J.
(Bartholomäusfeierfest), vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus hier (Stadtstabszimmer) pro
Martini 1896 bis ult. Februar 1897 in 4 Abteilungen verpachtet, wozu
Pachtliebhaber eingeladen werden.
Den 10. August 1896. **Stadtpflege.**
F. indh.

Hohengehren.
Bergebung von Gypserarbeiten.
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die schadhafte Verblendung der
Außenseite des Rathauses wieder herzustellen und gleichzeitig im Dachstuhl
des Schulhauses ein Zimmer gypsen zu lassen, welches Geschäft im
Wege schriftlicher Submission vergeben werden soll.
Nach dem auf dem Rathaus aufgelegten Kostenanschlag betragen
die Kosten (incl. Lieferung sämtlicher Materialien) ca. 240 M.
Da sämtliche Arbeiten nur aufs urkundliche Nachmaß vergeben
werden können, werden die Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote in
Prozenten, welche von dem Gesamtergebnis in Abzug gebracht werden
sollen, ausgedrückt, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen
bis längstens nächsten
Montag den 24. d. Mts., vormittags 11 Uhr
beim Schultheißenamt einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote wird zu sieben angegebener Zeit auf
dem Rathaus erfolgen, wozu die Submittanten erscheinen können.
Den 20. August 1896. **Gemeinderats-Vorstand:**
Schultheiß Eicheler.

Schorndorf Oberamts Schorndorf.
Winterjahrsweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterjahrsweide, welche mit 300 St. Schafen befahren
werden darf, wird am
Montag den 24. August 1896,
vormittags um 8 Uhr
auf hiesigem Rathaus von Martini 1896 bis 15. März 1897 im öffent-
lichen Auktions verpachtet, wozu Pachtliebhaber mit dem Anzeigen einge-
laden werden, daß fremde, beim Gemeinderat unbekanntete Steigerer,
amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.
Den 17. August 1896. **Gemeinderat.**
Vorstand Ventel.

Gleichmäßiges
Getränk.
**Stollwerks
Herz-Cacao.**
Dose mit 25 Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = genügend für 1 Tasse.
Zu haben bei Carl Schäfer, Konditor.

Schutz-Mark.
Geroldsteiner Spindel
Tafelgetränk I. Ranges.
Protégékrönt auf allen hiesigen Auktionsstellen.
Aerztliche Zeugnisse empfehlen als wohlschmeckendes Getränk bei
Magenschwäche, Blasen- und Nierenleiden.
Eugen Hees, Conditor, Schorndorf, Hauptstr.
König, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Kathreiners
Kuepp-Malkaffee
in frischer Mischung zu haben bei
Carl Schäfer am Marktplat.
Eine gute, starke
Beer-Press
verkauft
Louis Schneider, Maler.

Arcus Sauerkraut
empfehlen fortwährend
Chriemann.

Einen noch gutenhaltenen Einfp.
Wagen sucht zu kaufen.
Willy. Krieb, Weingärtner.

Geld-Offert!
Einem hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hiermit bekannt,
daß ich im Auftrag Ansehen von
100 bis 300 Mark auf Schuld-
und Bürgscheine, sowie größere Posten
in anderer Sicherheit auszuliehen
habe.
Geinrich Kraß, Witt
u. Reichsadler.

Schorndorf.
Wegen Wegzug sehe ich Montag
den 24. d. Mts. nachmittags 3
Uhr meine 12 gesunden
Bienenwölker
dem Verkauf aus, wozu Freunde
der Bienenzucht eingeladen sind.
M. Claß, Prediger.

Neue holl. Vollheringe
bei Carl Schäfer am Markt.

26 Viertel Dehndgras
in 7 Partien verkauft am nächsten
Montag den 24. August nachmit-
tags 4 Uhr im Hof.
Joh. Krämer, Kunstmühle.

Abbitte.
Der Unterzeichneten ist es leid,
gegen die Familie Unger hier,
beleidigende Unwahrheiten ausgesagt
zu haben, und bitte ich dieselben
hiermit öffentlich um Verzeihung.
t. Wilhelmine Benzehöfer.
F. B.
Kohrdronn, den 20. Aug. 1896.
Schulth.-Amt
Jlg.

Rattonin in Kugeln, eingetra-
gene Schutzmarke, löst atso-
lut sicher **Katzen, Mäuse
und Hamster**, vollständig
unschädlich für Menschen und
Hausiere.
Man acht zu haben in Büchsen
à 50 S. bei Fr. Gammell, Colon-
und Materialwarenhandlung Haupt-
straße 282.

Antikares.
Bekanntmachung der R. Zentralstelle für
die Landwirtschaft, betreffend die Abhalt-
ung einer Prüfung im Fußbeschlagn an der
R. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.
Für Schmiebe, welche die in Artikel 1 des
Gesetzes, betreffend das Fußbeschlagn-Gewerbe, vom
28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im
Fußbeschlagn ersten wollen, findet in der Zeit
vom 8. bis 10. Oktober d. J. eine Prüfung
an der R. Tierärztlichen Hochschule in Stutt-
gart statt.

Jedemjenigen Kandidaten, welche diese Prüf-
ung bestehen wollen und sich nicht an dem
zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tier-
ärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Ge-
such um Zulassung zu der Prüfung bis spätes-
tens 16. September d. J. bei der Direktion
der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.
Bedingung für die Zulassung zur Prüfung
ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen
Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zwei-
jährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei
die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlagn be-
sonders angegeben sein muß. Die urkundlichen
Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungs-
gesuch vorzulegen.
Stuttgart, den 15. August 1896.
F. B.:
Clausnizer.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. Aug. Unter einem ganz
seltsamen Import haben gegenwärtig die Be-
wohner eines Teils der Residenzstadt, nament-
lich aber diejenigen in der Nähe des Schwimm-
bades zu leiden: Mit dem heftigsten in ge-
trocknetem Zustande aus Italien hieher verbrach-
ten vulkanischen Schlamm "Fango" genannt,
welcher in dem Schwimmbad wieder aufgelöst
und Leuten, welche an Nephritis, Rheumatismus,
neuralgischen Schmerzen u. s. w. leiden, auf-
gelegt wird, wurden auch Mosquitos, ganz
bsartige Schnaken, eingeführt. Die unheim-
lichen kleinen Tiere dringen in alle Wohnungen
ein und fliegen zur Nachtzeit singend solange
in den Schlafzimmern herum, bis sie die schlaf-
enden Bewohner ganz gebrügert zerstoßen und
gezweibelt haben. Eine Versammlung der hie-
durch schwer belästigten Bewohner des betref-
fenden Stadtteils findet heute in der Liedhalle statt,
um gemeinsam Schritte zur Abstellung dieser
 Plage zu thun.

Der Wilddieb.
Eine Erzählung aus dem Spreewalde
von Ernst Neumann.
Nachdruck verboten.

2. Fortsetzung.
„Sei nur geduldig, Fritz“, tröstete ihn die
Annie, „der liebe Gott wird alles zum besten
wenden. Wir sind ja beide noch jung und können
warten.“
„Das ist wohl wahr, Annie, aber mein Vater
drängt mich täglich zum Heiraten. Er hat mir
schon eine ausgesucht, die reiche Käthe Richter.
Und die nehme ich nicht, Fritz du bist meine
Frau, so heirate ich dich nicht. Lieber gehe ich zu-
rück zu den Soldaten. Ich habe es ihm gestern
gesagt und du kannst dir denken, wie er gewettert
hat.“
„Fritz, ich bleibe dein, dränge den Vater
nicht, und sei wie bisher vernünftig!“ mahnte
das zitternde Mädchen. „Du wirst es sehen, die
Etern geben noch nach.“
„Annie!“ rief eine Stimme in den Gärten

neuralgischen Schmerzen u. s. w. leiden, auf-
gelegt wird, wurden auch Mosquitos, ganz
bsartige Schnaken, eingeführt. Die unheim-
lichen kleinen Tiere dringen in alle Wohnungen
ein und fliegen zur Nachtzeit singend solange
in den Schlafzimmern herum, bis sie die schlaf-
enden Bewohner ganz gebrügert zerstoßen und
gezweibelt haben. Eine Versammlung der hie-
durch schwer belästigten Bewohner des betref-
fenden Stadtteils findet heute in der Liedhalle statt,
um gemeinsam Schritte zur Abstellung dieser
 Plage zu thun.

Stuttgart, 21. Aug. Die Ausstellung
wird, wie verlautet, am 5. Oktober geschlossen
werden. Mit dem Erfolg können viele der
Aussteller, namentlich der Maschinenbranche,
sehr zufrieden sein. Viele der ausgestellten
Maschinen u. sind teilweise mehrmals (bis zu
9mal) verkauft worden.
Ludwigsburg, 20. August. Der Brücken-
bau bei Jochenhausen hat vor seiner Vollend-
ung ein Opfer gefordert. Heute früh 7 1/2
waren mehrere Maurer damit beschäftigt, auf
dem Pfeiler gegen Münster einige Steine zu
verlegen, und wollten dann das Gerüst abbre-
chen, als der 33 Jahre alte Maurer Anselmo
Danero, ein Italiener, einen Fehltritt that und
kopfüber in die Tiefe stürzte. Der herbeige-
rufene Arzt aus Juffenhäusen konnte nur den
Tod des Mannes konstatieren.

Münzingen, 20. August. Am Dienstag
in nächster Woche gehen die Schießübungen
auf dem großen Truppenübungsplatz für diesen
Sommer zu Ende, und vom Mittwoch den 26.
d. M. ist der Verkehr auf der Hartrtrasse, die
zugleich Posttrasse ist und den Verkehr der
Bezirksorte Felsbitten und Laidingen mit
Münzingen vermittelt, wieder vollständig freige-
geben. Vom 24. August bis zum 8. Septem-
ber finden auf dem Truppenübungsplatz Re-
giments- und Brigade Exerziten statt. Während
dieser Zeit erhalten die Ortschaften des Ober-
amtsbezirks Münzingen und noch ein guter
Teil der diesseits gelegenen Abgemeinden des
Urachter Bezirks Einquartierung mit voller

hinaus und behende eilte die Kleine auf die
Hausthüre zu, während Fritz tieftraurig in seine
Kammer schlich.
Am Morgen nach diesem Austritt finden
wie den Krüger wieder am Ufer der Spree. Er
wählte zu seinen Gängen stets die frühesten
Stunden oder die Zeit nach Sonnenuntergang
und verstand es wie keiner, das Angeln mit heim-
lichem Thun zu umgeben, so daß er bei den
leicht an Zauberei glaubenden Spreewäldlern
längst in dem Auge stand, er bebene sich kräf-
tiger Mittel. Thatsache war, daß eigentlich nie-
mand erfahre, welchen Köder er bei seinem Angeln
verwandte, Thatsache ferner, daß er vom Glück
selbstam begünstigt wurde und nie, ohne reichen
Fang sein Heimweien wieder aufsuchte.
Alle durchfahrenden Schiffer kannten den
Alten persönlich und suchten soweit wie möglich,
am jänsfälligen Ufer zu bleiben und leise vorbeiz-
zuredern, um nur die Fische nicht zu verschrecken.
Wenn aber der böse Wurzward einmal vorbeiz-
kam, so pflegte er regelmäßig so dicht heranzu-
fahren und so geräuschvoll zu sein, auch so häufig
zu dem Alten aufzubliden, daß dieser schimpfend

Verpflegung durch den Quartiergeber. Unsere
Landbevölkerung sieht diesen jährlich wieder-
kehrenden Einquartierungen nicht ganz ohne
Boreingenommenheit entgegen.

Gütingen, 19. Aug. Heute mittag 12
Uhr brach hier ein großes Schadenfeuer aus,
welches 12 Gebäude, meist Scheuern, kleinere
Wohnhäuser und Nebengebäude, an der Mühl-
und Hauptstraße und dem Hasenbügel gelegen,
einäscherte. Für einen großen Teil der Stadt
bestand bedeutende Gefahr, weil die meist ge-
füllten Scheuern dem Feuer Nahrung gaben
und ein fürchtbares Flugfeuer entwickelten.
Durch die Umfrucht der hiesigen und der Feuer-
wehren von den Nachbarorten blieben die wei-
teren, sehr bedrohten Gebäude verschont. Von
den Mobilien konnte man viel in Sicherheit
bringen, während Felderzeugnisse meist verbrann-
ten. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht
aufgeklärt. — K. a. s. e. r. o. d. Der Dienst-
knecht des Engelwirts Keuth, namens Friedrich
Häcker, nahm gestern vormittag ein schnelles
Ende. Als er beim Besper saß, wurde er vom
Schlage gerührt, sank vom Stuhl und war nach
einigen Sekunden eine Leiche.

Mün., 20. Aug. In Granheim, O. A. Sch-
ingen, fiel am Montag mittag das 5jährige
Söhnlein des Löwenwirts Müller so unglück-
lich in eine in der Nähe des Bräuhauses lie-
gende Sense, daß ihm die Halsader durch-
schnitten wurde und der Tod sofort eintrat.

Vom Bodensee, 20. Aug. Am 16. ds.
M. fiel unterhalb der Gießerbrücke ein 70jäh-
riger Mann von Gießen in die Argen. Er
wollte einem andern die im Baue begriffenen
Reparaturen am Hauptwehr zeigen, stolperte
auf dem Zugangssteg und fiel ins Wasser.
Die starke Strömung riß ihn mit, bis ihm von
den gerade Anwesenden, Steuerwächter Notmund
in Hemmstorf mit eigener Lebensgefahr zu
Hilfe kam und ihn erschöpft und fast bewußtlos
ans Ufer brachte.

Vom Fränkischen, 19. Aug. Der 4 jäh-
rige Knabe des Kleinbauern Friedr. Frenzhöfer

und wetternd seine Schürze einzog und einen
andern Platz wählte.
Von Kindern war er kein Freund und dul-
dete keine um sich. Nachdem ich aber so glücklich
gewesen war, einen dabongeschommenen Rahn
ihm zurückbringen zu können, wurden wir ver-
trauter, und wiederholt nahm er mich später —
besonders im Mai, wenn die „Säsen“ kamen,
— schon frühzeitig in den Wald, um dort auf
„Säsen zu tippen“.
Einmal erinnere ich mich, den alten Krüger
zornig gesehen zu haben. Er saß an einem Sonn-
tag wieder am Ufer der Spree und hatte in einer
Keuse, die einige zwanzig Schritte von ihm im
Wasser stand, schöne Fische liegen. Unterdessen
kam ein mit Ausflüglern besetzter Rahn, landete
in seiner Nähe, und bald ertönte Gelächter und
Gelächter der ausgelassenen Sünder. Unter ihnen
befand sich ein junger Mann, Ludwig Korn mit
Namen, gewöhnlich aber nur „Korn's Bude“ ge-
nannt, ein zu allen dummen Streichen aufgelegter
Gesell, weit und breit berüchtigt, ein Bursche,
dem jeder gern aus dem Wege ging.
(Fortsetzung folgt.)